

Liebe Lektorinnen und Lektoren,
liebe Leserinnen und Leser,

als wir von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden mit einem Stand auf dem Kirchentag der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche vertreten waren, wurden dort auch die Lesepredigten präsentiert.

In Texten und Bildern wurde auf einer Leinwand der Ablauf dargestellt, den eine Predigt nimmt. Angefangen bei meiner Bitte an einen Verfasser um die Zusendung einer Predigt, über die mehrmalige Korrektur durch Theologen und Laien, die Formatierung, den Druck mit der Versendung und die Platzierung auf der Homepage der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Viele Nachfragen und Hinweise haben Besucher während der Tage an unserem Stand geäußert.

Einen möchte ich erwähnen, weil er hier in diesem Band zu sehen ist.

Es wurde der Rat gegeben, die Predigten nicht mehr einspaltig, sondern zweispaltig zu präsentieren. Das helfe beim Vortragen, weil sich so eine Zeile, die dann weniger Worte umfasst, leichter merken ließe.

Zwar haben auf Nachfrage Lektoren den bisherigen Druck ausdrücklich gelobt und gebeten, es genau so zu belassen, in der Schriftgröße, in dem Zeilenabstand, mit den Absätzen und auch in der Einspaltigkeit. Aber ich möchte den Rat schon ernst nehmen und Ihnen allen die Möglichkeit geben, sich konkret dazu zu äußern.

Darum finden Sie die Predigt Nr. 5. an ihrem Platz der Reihenfolge in gewohntem Format, auf S. 35 und dann noch einmal zweispaltig am Ende des Bandes auf S. 59.

Es wäre sehr schön, wenn ich (zahlreiche) Rückmeldungen bekäme, welche der beiden Formate Ihnen angenehmer, vor allem hilfreicher beim Vortragen ist.

Mit besten Wünschen für gesegnetes Lesen und Hören, auch im Namen aller Mitleser Dr. Wilhelm und Martin Rothfuchs, Elke Wittenberg, Eva Wollenberg, Hans Dorra und Ursula Brunn-Steiner, grüßt von Herzen
Pfarrer Andreas Schwarz, Pforzheim